

## **Zusammenhänge von Anforderungen Rad Fahrender an die Verkehrsinfrastruktur und ihrem Handeln bei der Verkehrsteilnahme. Empirische Generierung einer Typologie.**

### **Kurzfassung**

Mit der Zunahme des Radverkehrs in vielen deutschen und europäischen Städten nehmen auch die Konflikte zu. Diese Konflikte betreffen zum einen die Radverkehrsinfrastruktur, die entweder den Anforderungen oder den benötigten Kapazitäten nicht (mehr) genügt oder erst gar nicht vorhanden ist, und zum anderen das Fahrverhalten der Rad Fahrenden, welches von anderen Verkehrsteilnehmenden häufig als rücksichtslos und regelwidrig wahrgenommen wird. Nur in wenigen Studien wird ein Zusammenhang zwischen nicht erfüllten Anforderungen und mangelnder Regeleinhaltung hergestellt. Dabei stellt sich die Frage, was das für Wirkzusammenhänge zwischen den nicht erfüllten Anforderungen und dem Fahrverhalten der Rad Fahrenden sind? Zudem sind Rad Fahrende keine homogene Gruppe. Mit der verstärkten Fahrradnutzung und dem Aufkommen von Pedelecs und E-Bikes steigt ihre Heterogenität möglicherweise zusätzlich. Daher stellt sich die Frage, wie sich die Nutzengruppen derzeit hinsichtlich ihrer Anforderungen und den hiermit verbundenen Verhaltensweisen unterscheiden.

Mit einem qualitativen Untersuchungsansatz nähert sich die Arbeit diesen Fragen. Dazu wurden 24 Personen in Berlin interviewt, deren Hauptverkehrsmittel saisonübergreifend das Fahrrad ist. 17 dieser Personen wurden bei einer Fahrt beobachtet. Auf Basis der Grounded-Theory-Methodik wird das Material ausgewertet. Eine theoriegenerierende empirische Typenbildung bildet den Abschluss der Analyse.

Es können vier Typen Rad Fahrender ermittelt werden. Um ihre Sicherheit zu gewährleisten, verfolgen die Typen unterschiedliche Strategien. Die Ergebnisse betonen die Wichtigkeit, den Radverkehr als Komponente des Stadtverkehrs stets mitzudenken. Das städtische Verkehrssystem muss für Rad Fahrende durchgängig nutzbar sein.

## **Association between needs of cyclists to transportation infrastructure and their cycling behaviour. Empirical generation of a typology.**

### **Abstract**

In many German and European cities, an increase in the number of cyclists also means an increase in traffic conflicts. These conflicts arise due to cycling infrastructure and cycling behaviour. Traffic conflicts due to limitations in infrastructure arise when the available infrastructure either does not meet the needs of cyclists, or the capacity is no longer sufficient (or is non-existent). Cycling behaviour is often perceived by other road users as ruthless and illegal and also leads to traffic conflicts. Only a few studies show a link between unmet needs in cycling infrastructure and poor cycling behaviour. This raises questions regarding possible causalities between unmet infrastructure needs and cycling behaviour. Furthermore cyclists are not a homogeneous group. With the increased use of bicycles and the advent of pedelecs and e-bikes heterogeneity increases may additionally. This raises the question of how the currently-using groups differ in their needs and hereby associated behaviors.

This dissertation aims to answer these questions by means of a qualitative research approach. 24 people were interviewed for this purpose in Berlin. The condition was that they ride their bike throughout the year. 17 of the test persons were also observed when cycling. Based on the Grounded Theory methodology, the material collected was analysed. A theory generating empirical typology concludes the analysis.

Four types of cyclists were identified. The various types of cyclists employ different strategies to ensure their safety. The results of this study emphasize the importance of thinking of the bicycle as a component of urban transport. The urban transport system must be consistently used for cyclists.